

Spiritualität in der Pflege

Was kann die Anthroposophische Pflege leisten – wie kann sie wirken – wo geht sie hin?

Spirituality in Nursing

What can anthroposophic nursing achieve – how can it be effective – where is it heading?

**6. Internationaler
Pflegekongress
5. – 7. Mai 2010
Goetheanum**

***6th International
Nursing Congress
5th – 7th May 2010
Switzerland***

Spiritualität in der Pflege ist möglich, ganzheitliche Pflege ist möglich, Anthroposophische Pflege ist möglich. Auch unter den heutigen Rahmenbedingungen, welche Patienten und Pflegende unter Zeitdruck setzen und menschliche Zuwendung nicht fördern. Die Anthroposophische Pflege möchte mit ihrem 6. Kongress unter der Motto „Spiritualität in der Pflege“ dazu ein Zeichen setzen.

Viele Pflegende haben in und mit der Anthroposophischen Pflege praktische Konzepte für eine ganzheitliche Vorgehensweise entwickelt. In diesen Konzepten verbinden sich Mensch, Erde und Kosmos, aber auch Natur und Kultur, Materie und Geist. Sind diese Dimensionen nicht zu gross für die „kleine“ alltägliche Arbeit? Für das Waschen und Kleiden, das Planen, Organisieren und Vermitteln? Eine gute pflegerische Praxis zeigt, dass in der kleinen Alltagshandlung, das Grosse, das Menschliche, das Geistige sichtbar und erlebbar wird. Diese Beziehung zwischen Spiritualität und Praxis ist der Hintergrund des Kongresses.

Veränderung beginnt in den Herzen. Hier setzen die Vorträge an und geben zusammen mit einführenden und vertiefenden Arbeitsgruppen eine Übersicht über Methoden und Konzepte der Anthroposophischen Pflege. So wie sie in Kliniken, Alteneinrichtungen, Ambulanten Pflegediensten und anderen Institutionen praktiziert wird. Praktische künstlerische Übungen am Tagesbeginn zeigen, dass Veränderungen auch Kopf und Hand erreichen. Pflegende gehen einen Weg mit den Patienten und so ist auch der Weg des Wandels und der Selbsterkenntnis Thema des Kongresses.

Wir freuen uns auf alle interessierten Kolleginnen und Kollegen!



Rolf Heine



Birgitt Bahlmann

Goetheanum

Programm	9.00 h	Klassenstunde für Hochschulmitglieder	
	10.15 h	Pause	
Mittwoch	11.00 h	Öffnung Tagungsbüro	
5. Mai	12.30 h	Mittagspause	
	14.30 h	Begrüßung	Tagungsmoderation – Birgitt Bahlmann
		Wissen und Gewissen – Wie das Menschenbild die Pflege verändert	
		Vortrag von Rolf Heine	
	16.00 h	Pause	
	16.30 h	Arbeitsgruppen 1-12 Grundkurse A 25-32 Aufbaukurse	
	18.00 h	Pause	
	20.00 h	Konzert Consort of Five geben mit ‚Voices‘	
Programm	8.15 h	Eurythmie	Brigitte von Roeder
Donnerstag		Singen	Anneka Lohn
		Meditative Übung	Rolf Heine Ursa Neuhaus
6. Mai	9.00 h	Vortrag	
		1.	Der Anthroposophische Schulungsweg Ursa Neuhaus
		2.	Der biografische Schulungsweg Joop Grün
		3.	Der berufliche Schulungsweg Birgitt Bahlmann
	10.15 h	Pause	
	11.00 h	Arbeitsgruppen 1-12 Grundkurse A 25-32 Aufbaukurse	
	12.30 h	Mittagspause	
	14.30 h	Anthroposophische Pflege weltweit	
		Länder – Initiativen – Aufgaben	
		Leitungskreis Internation. Forum für anthrop. Pflege T. Bhugobaun – Centre's work in the treatment of patients with Acquired Brain Injury Ch. von Dach – Skill- and grade-mix versus Ganzheitlichkeit	
	16.00 h	Pause – mit Event	
	16.45 h	Arbeitsgruppen 13-24 Grundkurse B 25-32 Aufbaukurse	
	18.15 h	Pause	
	20.00 h	Was heißt „Erneuerung der Mysterien in Medizin und Pflege“	
		Vortrag von Michaela Glöckler	
Programm	8.15 h	Eurythmie	Brigitte von Roeder
Freitag		Singen	Anneka Lohn
		Meditative Übung	Rolf Heine Ursa Neuhaus
7. Mai	9.00 h	Arbeitsgruppen 13-24 Grundkurse B 25-32 Aufbaukurse	
	10.15 h	Pause	
2010	11.00 h	Pflege der Erde	
		Abschlussvortrag von Nikolai Fuchs	

Arbeitsgruppen

Es können zwei Grundkurse oder ein Aufbaukurs besucht werden. Jeder Grundkurs wird wiederholt.

Grundkurs Nr. 1 – 12
Zeit A Mi 16.30 – 18 Uhr und Do 11.15 – 12.45 Uhr

Wiederholung von Grundkurs Nr. 1-12:

Grundkurs Nr. 13 – 24
Zeit B Do 16.30 – 18 Uhr und Fr 9.15 – 10.30 Uhr

Sie haben die Möglichkeit, in der **Zeit A** einen anderen Kurs zu besuchen als in **Zeit B**

Aufbaukurs Nr. 25 - 32

Sie wählen einen Kurs, den Sie zu allen vier Zeiten besuchen

Grundkurse – in deutscher Sprache

Die Kulturaufgabe der Pflege – Was ist Pflege? Was ist Kultur? Was ist unsere Aufgabe?

Zeit A = 1 | Zeit B = 13

Mit Blick auf die Naturreiche und die Elemente wird die Viergliedrigkeit des Menschen entwickelt. Es werden Gegebenheiten und Situationen im Pflegealltag aufgesucht, in denen die Aspekte der Viergliedrigkeit wieder gefunden bzw. angewandt werden können. | Für Pflegende, die die Menschenkunde kennen lernen und in ihrer Arbeit anwenden wollen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

*Annegret Camps, Frankfurt / DE – Krankenschwester,
Lehrerin für Pflege, Mediatorin (KOMED) Schulleitung,
Fachseminar für Altenpflege in Frankfurt am Main*

Temperamentvolle Kommunikation

Zeit A = 2 | Zeit B = 14

Ziel der Arbeitsgruppe ist das Entdecken des eigenen Temperamentes in der Kommunikation mit meinen Mitmenschen. Dramatische, sprachgestalterische, humorvolle Gesprächsübungen bilden den methodischen Weg. Angesprochen sind alle in der Pflege und ihrem Umfeld unmittelbar tätigen Menschen.

*Kirstin Kaiser, Basel / CH – Dipl. Krankenschwester,
Kunsttherapeutin Fachbereich Sprachgestaltung,
Erwachsenenbildnerin*

Dienstplan – Fallbesprechung – und Überlastungs- anzeige – Drei unterschiedliche Qualitäten im sozialen Miteinander

Zeit A = 3 | Zeit B = 15

Mit einem Referat und im Gespräch werden wir uns an den oben genannten Beispielen die Begriffe von Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit erarbeiten. So, dass sie für die Gestaltung des Sozialen fruchtbar werden.

*Jürgen Haake, Wetter / DE – Gesundheits- und Kranken-
pfleger, Case Manager, Tätig für die Pflege-Überleitung im
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke*

Wie pflegt man den Geist? Der Pflegenden im Spannungsfeld von Selbstpflege und Pflege des anderen

Zeit A = 4 | Zeit B = 16

Angst ist ein Grundsymptom bei psychiatrischen und psychosomatischen Erkrankungen; ein Grundgefühl des Menschseins | Wir beschäftigen uns mit Therapeutischen Möglichkeiten im Pflegealltag. Diese AG richtet sich an Pflegende mit Interesse für die Anthroposophisch erweiterte Pflege bei psychiatrisch, psychosomatischen Erkrankungen | Arbeitsmethoden: Darstellung, Austausch und Übungen

*Klaus Adams, Kirchzarten / DE – Gesundheits- und
Krankenpfleger, Fachpfleger für Psychiatrie, Praxisanleiter,
Experte für Anthroposophische Pflege (IFAP) |
Friedrich-Huseman-Klinik, tätig in der Aus- und Fortbildung*

Äußere Anwendungen bei Schmerz

Zeit A = 5 | Zeit B = 17

Menschenkundliche Grundlagen zu Verständnis und Umgang mit Schmerz. | Mit praktischen Beispielen.

*Monika Fingado, Dornach / CH – Diplomierete Pflegefach-
frau, langjährige Erfahrung in Anthroposophischer Pflege
und Unterrichtstätigkeit | Freiberuflich tätig in einer eigenen
Praxis mit Äußeren Anwendungen und Craniosacraltherapie*

Rhythmische Einreibungen nach Wegman/Hauschka – Nähe und Distanz

Zeit A = 6 | Zeit B = 18

Pflege im Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz. Durch die Gesetzmässigkeit des Rhythmus bekommt dieses Spannungsfeld einen Namen und einen Raum. Durch die Rhythmischen Einreibungen wird dieser Raum gestaltet und Heilung kann stattfinden. Nähe trotz Distanz – Distanz trotz Nähe. | Zielgruppe: NeubeginnerInnen in Rhythmischen Einreibungen nach Wegman/Hauschka. Methode: Inputreferat, Gruppen- und Einzelarbeit.

*Silvia Stöckler, Dornach / CH – Dipl. Pflegefachfrau (HF),
Expertin für Anthroposophische Pflege (IFAP), Dozentin
am Bildungszentrum Anthroposophische Pflege Schweiz*

Wo stehe ich in meiner Entwicklung in Bezug auf die Forderungen in meinem Beruf

Zeit A = 7 | Zeit B = 19

Im Sinne: „Erkenne dich selbst und du erkennst die Welt, erkenne die Welt und du erkennst dich selbst“, geht es in diesem Workshop darum, die Berufssituation als Teil einer Weltsituation zu erkennen. Im Sinne der Biographiearbeit werden wir mit Hilfe einer Wertematrix arbeiten und auch einige künstlerische Übungen machen.

*Joop Grün, Arlesheim / CH – Diplom in (anthroposophischer) Krankenpflege (AKP) | Biographie- und Gesprächs-
arbeit, Supervision | Coaching®, Organisationsentwicklung
(BSO) | Systemische Partnerschafts- und Familientherapie*

Arbeit an der inneren Haltung – in der Begleitung von Auszubildenden

Zeit A = 8 | Zeit B = 20

Vor dem Hintergrund der Pflegerischen Gesten und der Kriterien der Schülerbesprechungen in der Waldorfpädagogik, wird eine Methode vorgestellt, an Hand derer in der Ausbildung von PflegeschülerInnen an den inneren Haltungen in der pädagogischen Begleitung gearbeitet werden kann. Nach einer Vorstellung der Methode, soll

an Hand von eigenen Fallbeispielen der Umgang mit der Methode geübt werden. Diese Arbeitsgruppe richtet sich an Menschen die Auszubildende begleiten, Dozenten und Praxisanleiter.

Andrea Bergstermann, Dortmund / DE – Altenpflegerin, Diplom-Pädagogin | Seminarleitung am Fachseminar für Altenpflege in Dortmund

Expertenstandards Prophylaxen und Spezielle Mundpflege

Zeit A = 9 | Zeit B = 21

Wir werden uns in dieser Arbeitsgruppe mit den Experten-/standards der Dekubitus-, Pneumonie- und Thromboseprophylaxe und speziellen Mundpflege auseinandersetzen. Mit Hilfe der anthroposophischen Menschenkunde werden wir Risiken für Patienten/Bewohner erkennen und vertiefter verstehen. Mit den erweiterten anthroposophischen Pflegemaßnahmen und der Anwendung bestimmter Substanzen, Arznei- und Pflegeprodukte können wir wirksam behandeln. Diese werden dargestellt, begründet und teilweise geübt.

Gerda Zölle, Neuhausen / DE – Altenpflegerin, Lehrerin für Pflegeberufe, Expertin für anthroposophische Pflege (IFAP), Leitung der Fachberatung Pflegeberufe in der WALA

Workshops

For bookings in English > www.goetheanum.org/3510.html

Two basic courses (A + B) may be taken. Every basic course will be repeated. (Further training course in german only)

Basic course Nos 1 – 12
Time A Wed. 4.30 - 6 p.m. and
Thurs. 11.15 a.m. - 12.45 p.m

Basic course Nos 13 – 24
Time B Thurs. 4.30 - 6 p.m. and
Fri. 9.15 - 10.30 a.m.

Example. You go to No. 2 at time A, and No. 19 at time B

Basic courses – other languages

End-of-life care

in swedish – Time A = 10 | Time B = 22

How do I support the vital energies in end-of-life care? The group will be considering this major transition for human beings and get to know the nursing procedures involved.

Den Sterbeprozess pflegerisch begleiten

Wie unterstütze ich die Lebenskräfte in der Pflege von Sterbenden? Die Arbeitsgruppe will sich mit diesem großen Übergang des Menschen befassen und die Pflegehandlungen welche sich daraus ergeben, kennen lernen.

Anne Ingeborg Haugholt / SE – Nurse at Vidar Clinics Tutor in anthroposophic nursing and rhythmic einreibungen after Wegman/Hauschka | Krankenschwester in den Vidar-kliniken in Järna, Schweden und Unterrichtstätigkeit

The Challenges and Potentials of Rehabilitation for Patients with Perception Disorders

in English – Time A = 11 | Time B = 23

What are the specific challenges that nurses and carers must recognise and face when helping someone with various degrees of perception disorders? In the workshop we will explore different qualities of perception disorders relating to the 12 senses in relation to the anthroposophic image of man. | We will discuss and demonstrate the neuro - physiological and psychological effects of these disorders on the individual. We will also outline the rehabilitation potentials and the tools used at the Raphael Medical Centre.

Gabor Vajnai, Tonbridge / UK– Mental Health Nurse; Raphael Medical Centre. Qualified Rhythmical Massage Therapist and CranioSacral Therapist. He works with Oil Dispersion Bath Therapy and Anthroposophic Nursing Applications. Treasurer of the Anthroposophic Nursing Association
Tanesh Bhugobaun, Tonbridge / UK– Registered Manager for neuro psychiatry at the Raphael Medical Centre. General, psychiatric nursing and psychotherapy qualifications with years of experience in planning and development of services in the National Health Service UK.; Company Secretary and Board Director for the Council for Anthroposophic Health and Social Care and Secretary of A-N-A in UK

The seven life processes and their significance in nursing

in nederlands + deutsch – Time A = 12 | Time B = 24

For nurses in all fields who wish to work with daily processes such as breathing, warmth, nutrition, elimination, waking, sleeping and growth. | How can we take note of them in our work, what should we look to, and which everyday nursing procedure is connected with them? | The Dutch will be given the text in writing, and we'll translate if required or divide into corresponding groups. Experience has shown that the method allows one to make the subject one's own in a calm process.

Die sieben Lebensprozesse in der Bedeutung für die Pflege

Für Pflegenden aus allen Arbeitsrichtungen, die mit den täglichen Prozessen wie Atmung, Wärme, Nahrung, Ausscheidung, Wachen, Schlafen und Wachen arbeiten möchten. | Wie kann man in der Pflege diese Prozesse wahrnehmen und Pflegehandlungen ableiten. Nach einer Einführung werden wir mit Patientenerfahrungen der TeilnehmerInnen arbeiten. | TeilnehmerInnen aus NL bekommen den Text schriftlich, in der Gruppe wird ggf. übersetzt, bzw. entsprechende Gruppen gebildet. Die Erfahrung zeigt, dass man sich mit dieser Methode die Sache in Ruhe aneignen kann.

Sonja van Hees, Zeist / NL– Qualified nurse, nurse tutor, expert in anthroposophic nursing, expert in rhythmic einreibungen after Wegman/Hauschka. Nurse, nurse tutor, ward sister, nursing management, teaching nursing within Plegan Opleidingen, training group for regular and anthroposophic nurses, maternity nurse, now working with addicts in a therapeutic community, psychiatric nurse, author | Pflegefachfrau, Lehrerin Pflege, Expertin Anthroposophische Pflege, Ausbilderin Rhythmische Einreibungen nach Wegman/Hauschka. In unterschiedlichen Fachbereichen der Pflege tätig, auch leitend und lehrend und als Autorin. Jetzt in der Pflege Suchtkranker in einer Therapeutischen Gemeinschaft

Aufbaukurse – in deutscher Sprache

Assessment und Wesensgliederdiagnose in der Pflege – wozu brauchen wir sie?

Aufbaukurs Nr. 25

Die Diagnose vom Gesichtspunkt der Wesensglieder führt in der ärztlichen Behandlung zur Therapie. In der Pflege verändert sie die Haltung des Pflegenden. Sie begründet diese Haltungen und auch die Wahl der Pflegesubstanzen und Methoden. Nicht zuletzt ist sie die Fachsprache in der therapeutischen Gemeinschaft. | So ist die Wesensgliederdiagnose ein obligates Instrument einer Expertin/Experten für Anthroposophische Pflege. Eingeladen sind Pflegenden, die mit dem Verständnis der Wesensglieder in der Praxis arbeiten wollen. | Methoden: Wahrnehmungsübungen am eigenen Leib und Bewusstsein; Beobachtungsübungen. Diskussion von Dokumentationsbeispielen des Assessments.

Rolf Heine, Filderstadt / DE – Gesundheits- und Krankenpfleger, Koordinator des Internationalen Forums für Anthroposophische Pflege,Lehrfähigkeit, Autor

Palliative Care in der anthroposophischen Pflege

Aufbaukurs Nr. 26

Die Arbeitsgruppe geht der Frage nach, in wie weit das Konzept von Palliative Care in die Anthroposophische Pflege passt und wo eine gegenseitige Ergänzung stattfinden kann. Der Begriff des Heilwillens, soll erarbeitet werden, und ins Verhältnis zu Palliative Care gestellt werden. Seminar, mit Patientenbeispielen, theoretischen Ausführungen, Gruppenarbeiten und Diskussion.

Christoph von Dach, Arlesheim / CH – Pflegefachmann HF, Pflegedienstleiter, Experte Anthroposophische Pflege (IFAP)

Fallbesprechungen aus ethischer und spiritueller Sicht

Aufbaukurs Nr. 27

Ethische und spirituelle Fragen der Pflege bearbeiten wir an konkreten Fallbesprechungen der Teilnehmenden. Mit Hilfe eines Modells werden die Schritte zur Entscheidungsfindung geübt. Die Teilnehmenden sind anschließend fähig, ethische und spirituelle Aspekte einer Pflegesituation zu beurteilen, Argumente abzuleiten und diese im interdisziplinären Zusammenhang zu vertreten. | Diese Arbeitsgruppe richtet sich an Pflegenden, die den Grundkurs für Anthroposophische Pflege besucht haben.

Ursa Neuhaus / BE – lic. phil., Expertin Anthroposophische Pflege (IFAP), Pädagogin, diplomierte Pflegefachfrau | Leiterin und Dozentin des Bildungszentrums Anthroposophische Pflege Schweiz, Leiterin der Geschäftsstelle, Qualität Anthroposophische Pflege (QAP), Dozentin WE'G, Aarau u. Fachhochschule Pflege St. Gallen, Berner Bildungszentrum Pflege

Meditative Vertiefung in der Pflege

Aufbaukurs Nr. 28

Schrittweise gehen wir den Fragen nach: was ist Pflege, Vertiefung in der Pflege, meditative Vertiefung und meditative Vertiefung in der Pflege? | Meditieren hat allgemeine Aspekte wie Gesetzmäßigkeit, Technik, Inhalt, Wirkung und Ziel. Dennoch kann jeder nur seinen ganz individuellen Weg gehen. | Beides wollen wir im Gespräch und anhand von Übungen behandeln und erfahren. | Vorbereitung: Pflege als Übungsweg (R. Heine) aus: Anthroposophische Pflegepraxis, Hippokrates

*Edelgard Große-Brauckmann, Bad Sassendorf / DE
Lehrerin für Pflege, Ausbilderin für Rhythmische Einreibungen nach Wegman/Hauschka, Expertin für Anthropol. Pflege (IFAP)*

Umgang mit dementiell erkrankten Menschen im Heim: Erfahrungen und Anregungen für Angehörige, freiwillige Helfer und Pflegenden

Aufbaukurs Nr. 29

Es geht in dieser Arbeitsgruppe u.a. darum, ein tieferes Verständnis für die Situation der Kranken zu gewinnen; Hauptziel des Kurses ist, Interesse für das Schicksal der Betroffenen zu wecken, ihr Selbstbewusstsein und ihre Lebensqualität zu verbessern, sowie darum, dies als eigene Lernchance zu begreifen.

Sigrid Holtdorf, Frankfurt / DE – Altenpflegerin, Leitende und lehrende Tätigkeiten im Haus Aja Textor-Goethe und darüber hinaus, Koordination und Betreuung Ehrenamtlicher

Dabei sein = warm werden – Die Bedeutung der Wärme in der Pflege

Aufbaukurs Nr. 30

„...die Wärme ist da, die Wärme ist in einem, und man ist in der Wärme, indem man Wärme erlebt.“ (R. Steiner, GA 316, 7.1.1924, S.97) | Wärme als erlebbares und beobachtbares Phänomen, bezogen auf die Wesensglieder – Einleitender Kurzvortrag und erwärmendes Fußbad – Differenzierte Eigenwahrnehmung des Wärmeorganismus entwickelt Expertentum für die Begleitung – Die Teilnehmer bekommen im Vorfeld einen Forschungsauftrag (Beobachtungsbögen).

Barbara Derenthal, Bamberg / DE – Krankenschwester, Expertin für Anthroposophische Pflege (IFAP), Ausbilderin für Rhythmische Einreibungen nach Wegman/Hauschka. Freiberufliche Dozentin und Pflegepraxis in Bamberg.

Anthroposophische Altenpflege

Aufbaukurs Nr. 31

Menschenkundliche Grundlagen aus der Viergliederung und der Biografie in der Altenpflege kennenlernen und in den Alltag umsetzen können. | Die Arbeitsgruppe ist für Mitarbeiter/innen in der Altenpflege, welche eine Einführung in die anthroposophisch erweiterte Altenpflege suchen.

Margit Kees-Baumann, Schömburg / DE – Expertin für anthroposophische Pflege (IFAP), Ausbilderin für Rhythmische Einreibungen, Dozentin, Qualitätskoordinatorin im Nikolaus Cusanus-Haus Stuttgart

Rhythmische Einreibungen bei Säuglingen und kleinen Kindern. Praxisworkshop für erfahrene Einreiber/innen

Aufbaukurs Nr. 32

Im ersten Lebensjahrsieb sind die Kinder in den oberen Sinnen noch voll entfaltet, während die Basalsinne noch nicht entwickelt sind. Bei den Einreibungen arbeiten wir durch die berührende Begegnung sehr stark mit den Basalsinnen. In der Arbeitsgruppe stellen wir Betrachtungen zu den oberen und zu den Basalsinnen an. Die Grundlage für die Praxis bilden die Ausarbeitungen von Eva Batschko

Anette Beisswenger / DE – Krankenschwester, Expertin für Anthroposophische Pflege (IFAP), Ausbilderin für Rhythmische Einreibungen nach Wegman/Hauschka

Tagungsinformationen – Spiritualität in der Pflege

Was kann die Anthroposophische Pflege leisten - wie kann sie wirken - wo geht sie hin?

6. Internationaler Pflegekongress am Goetheanum von Mittwoch, 5. Mai bis Freitag, 7. Mai 2010

Anmeldung erbeten bis: Mittwoch, 21. April 2010

Tagungspreise

Normalpreis: 290 CHF (ca. 194 EUR) inkl. Verpflegung: 370 CHF (ca. 247 EUR)

Ermässigt*: 150 CHF (ca. 100 EUR) inkl. Verpflegung: 230 CHF (ca. 154 EUR)

Tagungsverpflegung

Die Tagungsverpflegung beinhaltet 2 Mittag- und 2 Abendessen. Separat kann Frühstück (2x) zum Gesamtpreis von 30 CHF gebucht werden. Nahrungsmittelunverträglichkeiten können in diesem Rahmen leider nicht berücksichtigt werden.

Parkkarte

für die Dauer der Tagung: 18 CHF (ca. 12 EUR) (nicht unmittelbar um das Goetheanum).

Bei Behinderung bitte Ausweis sichtbar im Auto hinterlegen.

Bestätigung / Zahlungsmodi Kreditkarte (alle Länder):

Der Totalbetrag wird nach Eingang der Anmeldung Ihrer Karte belastet. Die Anmeldebestätigung wird Ihnen zugesandt oder am Empfang hinterlegt. | **Rechnung (DE/CH):**

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit Rechnung. | **Andere Länder:** Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung wird Ihnen eine Bestätigung zugestellt. | Bitte beachten Sie, dass der Tagungsbeitrag vor Beginn der

Tagung bei uns eingegangen / entrichtet sein muss. | **Tagungskarten:** Bezahlte Karten können bei Ankunft am Informationstisch, bis dahin nicht bezahlte am Empfang abgeholt werden. Neben Bargeld in CHF oder EUR akzeptieren wir

auch VISA, Mastercard, AmericanExpress, ec-direkt und Postcard-Schweiz. | **Stornierung:** Die schriftliche Annullation ist bis 14 Tage vor Tagungsbeginn kostenlos möglich (Datum des Poststempels). Danach werden 50% des Tagungsbeitrages und 100% des Verpflegungsbetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag ist

der gesamte Rechnungsbetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten eine(n) Ersatzteilnehmer(in).

Annullierungskostenversicherung: Gegen Gebühr (3% der Gesamtkosten, mind. 5 CHF) kann eine Versicherung für den mit dieser Anmeldung gebuchten Gesamtbetrag abgeschlossen werden, welche bei Krankheit (eigene, im

Haushalt lebende Kinder, Ehepartner), Verlust des Arbeitsplatzes, sowie höherer Gewalt, die gesamten Annullierungskosten deckt. | **Datenverarbeitung:** Die Adressdaten werden elektronisch erfasst und gespeichert.

Unterkunft Für Ihre Unterkunft empfehlen wir folgende Häuser **

Gästehäuser und Zimmervermittlung am Goetheanum

Zimmervermittlung Privatzim. ab 45 CHF (ca.30 EUR) Tel. +41 (0)61-706 44 45 zimmer@goetheanum.ch

Haus Friedwart – ca. 5 Min. Fussweg zum Goetheanum ab 75 CHF (ca. 50 EUR) Tel. +41 (0)61-706 42 82 www.friedwart.ch

Begegnungszentrum – ca. 10 Min. Fussweg zum Goetheanum ab 26 CHF (ca. 17 EUR) Tel. +41 (0)61-706 42 82 friedwart@goetheanum.ch

Gästehaus Stiftung Kloster Dornach ab 55 CHF (ca. 37 EUR) Tel. +41 (0)61-701 12 72 www.klosterdornach.ch

Hotels in Dornach und Arlesheim ab 120 CHF (80 EUR)

Romantikhotel Engel Dornach Tel. +41 (0)61-701 96 60 www.hotel-engel.ch

Hotel Eremitage Arlesheim Tel. +41 (0)61-701 54 20 www.eremitage.ch

Hotel zum Ochsen Arlesheim Tel. +41 (0)61-706 52 00 www.ochsen.ch

Jugendherbergen ab 30 CHF (ca. 20 EUR)

Jugendherberge Basel City Tel. +41 (0)61-365 99 60 www.youthhostel.ch

Jugendherberge Basel St. Alban Tel. +41 (0)61-272 05 72 www.youthhostel.ch

basel back pack (inkl. mobility ticket) Tel. +41(0)61-333 00 33 www.baselbackpack.ch

** Die Preisangaben zu den Unterkünften sind pro Übernachtung und Person; Angaben ohne Gewähr

Bitte beachten Sie, dass die angegebenen Europepreise Kursschwankungen unterliegen.

Anmeldung – Spiritualität in der Pflege

Was kann die Anthroposophische Pflege leisten - wie kann sie wirken - wo geht sie hin?

6. Internationaler Pflegekongress am Goetheanum vom 5. Mai – 7. Mai 2010

SP

Anmeldung erbeten bis: Mittwoch, 21. April 2010

Postanschrift: Goetheanum Empfang / Postfach / CH-4143 Dornach

Fax + 41 (0)61-706 44 46 / Tel. + 41 (0)61-706 44 44 / e-mail tickets@goetheanum.org

Frau Herr

Name, Vorname: _____

Strasse, Nr: _____

PLZ / Ort: _____

Land: _____

Telefon/ Fax: _____

e-mail: _____

Beruf: _____

Sprache Ich benötige Übersetzung in deutsch english

Bitte wählen Sie: **Grundkurs Zeit A** und **Grundkurs Zeit B** oder **Aufbaukurs**:

Grundkurs Zeit A 1. Wahl, Nr. ____ 2. Wahl, Nr. ____ 3. Wahl, Nr. ____

Grundkurs Zeit B 1. Wahl, Nr. ____ 2. Wahl, Nr. ____ 3. Wahl, Nr. ____

oder **Aufbaukurs** 1. Wahl, Nr. ____ 2. Wahl, Nr. ____ 3. Wahl, Nr. ____

Tagungskarte ohne Verpflegung 290 CHF Normalpreis 150 CHF ermässigt*

Tagungskarte inkl. Verpflegung (2 Mittag- und 2 Abendessen)

370 CHF Normalpreis 230 CHF ermässigt*

Frühstück (2x) 30 CHF

Parking am Goetheanum: Parkkarte: 18 CHF Ich benötige einen Behinderten-Parkplatz (18 CHF)

Versicherung: Annullierungskostenversicherung (3% des Gesamtarrangements, mind. 5 CHF)

Zahlungsart: Rechnung (nur für deutsches oder Schweizer Konto) Kreditkarte (alle Länder)

Visa Mastercard American Express

Kartennummer: ____/____/____/____ Verfallsdatum: ____/____

Bitte senden Sie mir künftig Informationsmaterial und Veranstaltungsvorankündigungen

Mit meiner Unterschrift bestätige ich mein Einverständnis mit den Zahlungsmodi

Ort / Datum / Unterschrift _____

* Studierende, SchülerInnen, Pensionierte / Senioren, Erwerbslose, Auszubildende, Militärdienst-/Zivildienstleistende, Menschen mit Behinderungen (IV-Rente). Bitte Ausweiskopie beilegen.